

ANDACHT ZUM THEMA KORRUPTION
Vortrag EKD-Fortbildung 2006 28. September 20006

Karl W. Rennstich

"Du sollst dich nicht bestechen lassen; denn Bestechung macht Sehende blind und verkehrt die Sache derer, die im Recht sind." (2. Mose 23, 8)

»Ist es nicht seltsam, dass die Menschen so gern für ihre Religion fechten und so ungerne nach ihren Vorschriften leben?« fragt mit Recht Georg Christoph Lichtenberg. Der Malaysier Tunku Abdul Aziz, Vizepräsident von Transparency International (TI), sagte in einem Vortrag im Sommer 2002 in Kuala Lumpur, dass Korruption eine Krankheit ist, gegen die alle Nationen, egal ob groß oder klein, reich oder arm anfällig sind. Deshalb müsste der ganze Erdball der Korruption energisch und entschlossen entgegentreten. Korruption sei das am längsten überlebende und härteste von allen Viren. Es existierte noch heute so frisch wie in alten Zeiten.

Der Begriff »Korruption« entstand aus dem lateinischen Wort *corruptio*, dem altkirchlichen Wort für Sünde. In der Tat gehört der Kampf gegen das globale Krebsgeschwür am Leibe der Gesellschaft, der Korruption zu den wichtigsten Aufgaben der Religion in jedem Land.

Die eingangs erwähnte Mahnung, "*Du sollst dich nicht bestechen lassen; denn Bestechung macht Sehende blind und verkehrt die Sache derer, die im Recht sind.*" (2. Mose 23, 8) finden wir in der ältesten Gesetzessammlung Israels, im Bundesbuch. Der Geltungsbereich dieses Gebotes umfasst Kläger, Zeugen und Richter gleichermaßen. In der Rechtsprechung wird zwischen Geschenk und Bestechung (*sachod*) unterschieden. Verboten ist sowohl aktive als auch passive Bestechung.

Der wichtigste hebräische Begriff für Bestechung im Alten Testament ist *sochad*. Daneben gibt es eine Reihe anderer Begriffe wie beispielsweise *baetza* (ungerechter Gewinn) und *kopaer*. Der Geltungsbereich umfasst Kläger, Zeugen und Richter gleichermaßen. Ein anderes Wort für Korruption ist *Treuebruch*. "Sich-bestechen-lassen" charakterisiert 2. Mose 18, 21 als Verletzung der Beziehung des Menschen zu Gott. In den Augen der Propheten ist *sochad* Gemeinschaftsbruch innerhalb des Volkes und damit auch gegen Gott.

Samuel unterstreicht in seiner Abschiedsrede an das Volk, dass er kein Bestechungsgeld angenommen habe. (1.Samuel 12,3) Seine Söhne jedoch »gingen dem Gewinn nach, ließen sich bestechen und beugten das Recht« lesen wir in 1. Samuel 8,3. Gewinnsucht ist die Mutter der Korruption. Der Prophet Jesaja (56,9-12) klagt die Anführer des Volkes an, dass sie nur am eigenen Vorteil Interesse hätten; »jeder jagt seinem (ungerechten) Gewinn nach...Gott zürnt Israel wegen der Schuld seines unrechtmäßigen Gewinnstrebens« (Jesaja 57,17). Sie seien alle auf Gewinn aus und das bedeute: »Sie alle üben Betrug«. Hier haben wir die ganze Stufenleiter der Korruption: Sie beginnt bei den Oberen, weitet sich auf die Mittelschicht aus und infiziert schließlich das ganze Volk.

Weil man die Gefährlichkeit der Korruption früh erkannt hatte, sammelten die *Lehrer der Weisheit* die Lebenserfahrung in Israel und den Nachbarvölkern. Sie sollten helfen, die neuen Herausforderungen der Zeit zu bestehen.

Die **Erziehung** beginnt bei den **Kindern**. Von den Ägyptern lernten die Lehrer der Weisheit, die Bestechung der Richter "zertritt" die Armen. Das endet im Zerfall der Gesellschaft. Deshalb: »Sei nicht neidisch auf böse Menschen und begehre nicht, in ihrer Gesellschaft zu sein! Denn ihr Herz sinnt auf Gewalttat, und Unheil reden ihre Lippen«. Man kennt sehr wohl die „Schliche“ der Korrupten und weiß, dass gute Gesetze und eine gute Verwaltung einander ergänzen müssen, um das Wohl der Gesellschaft zu gewährleisten. Denn »wenn ein Herrscher auf Lügen hört, so werden alle seine Diener zu Schurken« (Sprüche 29,12). Der gerechte Herrscher dagegen »hat ewigen Bestand« (Sprüche 29,14).

Die wichtigsten gesellschaftlichen Tugenden sind Gebefreudigkeit, Toleranz und Demut. "Wenn deinen Feind hungert, so speise ihn, dürstet ihn, so gib ihm zu trinken." (Sprüche 25,21) Wo diese Werte das Zusammenleben der Menschen bestimmen fällt der Korrupte auf. Er wird zum "Außenseiter" in der Gesellschaft. »Des Rechttuns Frucht ist ein Baum des Lebens, Unrecht tun aber nimmt das Leben« (Sprüche 11,30). Aus der *Thora* lernen die Menschen, dass der "gerechte Mensch" zum Vorbild der Jugend wird: »Disziplin liebt, wer Erkenntnis liebt; wer die Rüge hasst, der bleibt dumm« (Sprüche 12,1). Wer den rechten Weg des Lebens finden will, braucht scharfe Augen und einen wachen und kritischen Sinn.

Korruption involviert immer mehr als eine Person. Korruption ist in ethischen Kategorien *soziale Sünde*. *Geheimnistuerei, Betrug oder Täuschung* sind ihre *Kennzeichen*. Da Korrupte in der Regel mächtig genug sind, Entscheidungen zu beeinflussen, erfinden sie immer neue Gesetze, um ihre korrupten Handlungen zu legalisieren. Das ist die älteste und modernste Form der **Recht-fertigung**. Nicht Rechtfertigung allein aus Gnade, sondern aus eigener Macht!

Der malaysische Soziologe, S. H. **Alatas** kommt auf Grund jahrzehntelanger Beobachtung der Korruption zum Ergebnis, dass die wesentlichen Kennzeichen der Korruption in allen Teilen der Welt die gleichen sind. Korruption existiert im privaten wie im öffentlichen Sektor, in reichen wie in armen Ländern. Sie beinhaltet Bestechung, Erpressung, ungebührliche Einflussnahme, Nepotismus, Betrug und Beschleunigungsgelder für Entscheidungsprozesse bestimmter Regierungsmitglieder.

Das früheste Amt in Israel, das *Ältestenam*t wurde zum *biblischen Symbol des Widerstands gegen Korruption*. Es gibt aber auch Älteste, die ihr Amt missbrauchten, indem sie "als Führer und Richter das Recht verdrehten und Gerechtigkeit und Wahrheit hasseten". Das hat zur Folge: "Die treue Stadt, die voll war des Rechts, ist zur Dirne geworden. Gerechtigkeit wohnte in ihr, jetzt aber Mörder! Wein wurde mit Wasser verfälscht. Die Mächtigen wurden zu Gesellen der Diebe." (Jesaja 1, 21-26).

Welche Folgen das hat, zeigt Jeremia (22,13-16) am Beispiel des Königs Jojakim, der »sein Haus mit Unrecht baut und seine Söller mit Unehrlichkeit, der seinen Nächsten

umsonst arbeiten lässt und ihm den Lohn nicht bezahlt!« Korruption ist »ein fluchwürdiges Verbrechen« (A. Alt). Der König im Sinne Gottes »übte Recht und Gerechtigkeit, den Elenden und Armen verhalf er zum Recht. Heißt nicht das, mich erkennen? spricht der Herr«. Psalm 15,5 sieht als Maßstab des Gerechten: »wer (...) nicht zum Nachteil des Schuldlosen Bestechung annimmt«. Er darf Gast sein in Gottes Zelt.

Die Ursache der Korruption ist das »Begehren« (*hamad*), das im zehnten Gebot als »Begehren der Ehefrau des Nächsten wie das seiner Knechte, Mägde, seines Viehs und aller seiner Habe« (2. Mose 20,17) beschrieben wird. *Sexuelle Gier und materielle Habsucht haben die gleiche Wurzel*. Korrupte stellen Fallen auf,“ um zu verderben, um Menschen zu fangen. Wie ein Korb voller Vögel, so sind ihre Häuser voll erlisteten Guts; darum sind sie groß geworden und reich. Auch übertreten sie das Recht: Sie schaffen der Waise nicht ihr Recht und führen nicht die Sache der Witwe.“ (Jeremia. 5, 26)

Korrupte treiben im Dunkeln ihre Geschäfte. Sie sinnen Arges auf ihren Lagern. Sie gieren und rauben Äcker und Häuser. Sie üben Gewalt an dem Mann und seinem Haus, an dem Besitzer und seinem Erbgut, klagt der Prophet Micha 2, 1-2; 3, 1-4. Sie verkehren das Gute (*tob* 1. Mose 1, 31) ins Gegenteil (*corrumpere*). Böse Gedanken lenken das Denken der Menschen und bestimmen ihr Leben. Korruption ist »etwas Massives, Ansteckendes, Verseuchendes« und wirkt sich auf den Lebensraum der Menschen aus. Weil des Menschen Herz zerbrochen ist, steht die Schöpfung am Abgrund“ (Altner). Dem Gottlosen haftet *hamas* (Sünde) wie eine ansteckende Krankheit an. ”Sie nähren sich vom Brot des Frevels und trinken vom Wein der Gewalttat“ (Sprüche 4,17). Die Folgen der Korruption sind bis hinein in die *Nahrungskette* zu spüren: "Sie werden ihr Brot in Bekümmernis essen und ihr Wasser mit Entsetzen trinken (...) Die bewohnten Städte werden veröden, und das Land wird zur Wüste werden," (Hesekiel 12, 19-20) Auf *hamas* (Sünde) folgt *sod*, Misshandlung und Verheerung.

Zusammenfassend können wir sagen: Korruption ist in allen Weltreligionen die schlimmste Sünde. Sowohl im **Hinduismus** als auch im **Buddhismus** gibt es eine alte Tradition der Korruptionsbekämpfung. Die für seinen Unterhalt erforderlichen Güter soll der Mensch durch untadelige Beschäftigungen erwerben. Das steht im Einklang mit der Weisheit Manus, dem legendären Gesetzgeber der indischen Mythologie und ersten König Indiens von dem alle anderen Könige ihre Abstammung herleiten. Er meinte, dass ein König nur solche Menschen für höhere Positionen auswählen solle, die integer, weise, fest gegründet und fähig seien, Geld zu verwalten. Der ganze Besitz korrupter Beamten soll beschlagnahmt werden. Der gute Regent müsse das Volk gegen korrupte Beamte in Schutz nehmen. Mahatma Gandhi (1869-1948) gab den Ministern in der Regierung und den Abgeordneten den Ratschlag, ein einfaches Leben zu führen und so Vorbild für die Massen zu werden.

Im **Islam** ist Korruption in Form von Bestechung, Amtsmissbrauch und Nepotismus eine wohlbekannte Erscheinung der Sünde. Das Problem sind die Gläubigen, die die Lehren ihre Religion nicht befolgen.

Wir alle sind aufgerufen, Ernst zu machen mit der uralten hochaktuellen Aufforderung: »Du sollst dich nicht bestechen lassen; denn Bestechung macht Sehende blind und verkehrt die Sache derer, die im Recht sind« (2. Mose 23, 8).